

Guter Wein braucht gute Betten

Von unserem Redakteur Winfried Simon

Im November 2006 wurde die "Regionalinitiative Mosel" gegründet. Mit ihr soll die Mosel einheitlicher und qualitätsorientierter am internationalen Tourismusmarkt positioniert werden. Wichtigstes Projekt ist die "Dachmarke Mosel". Die Verantwortlichen arbeiten derzeit an unterschiedlichen Qualitätskonzepten.

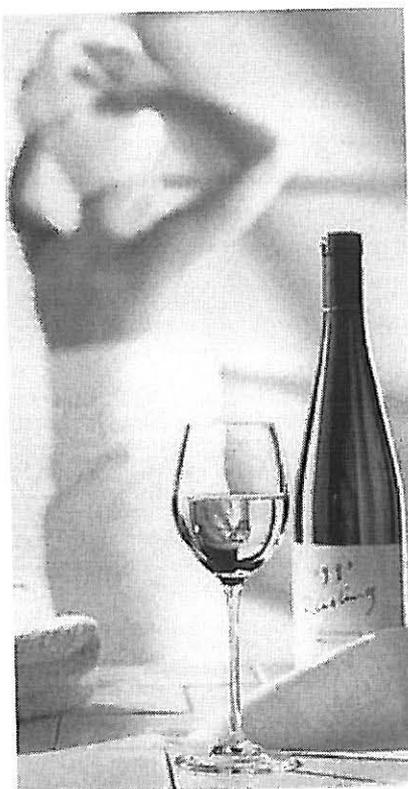
Zell/Bernkastel-Kues/Trier. Aus zwei wesentlichen Teilen besteht die Dachmarke Mosel: aus einem Logo und Qualitätskonzepten. Das Logo ist fertig, es ein stilisiertes goldenes "M", daneben der Schriftzug "Mosel", darunter steht in kleinerer Schrift "Weinkulturland".

Projekträger der Dachmarke Mosel ist das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel in Bernkastel Kues in Zusammenarbeit mit der Mosellandtouristik, der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz und der Gebietsweinwerbung "Moselwein e.V".

Kriterien für Zimmer, Feste und Straußwirtschaften

Der Leiter des DLR, Hubert Friedrich, stellte beim Bauern- und Winzertag in Zell erste Qualitätskonzepte vor. Ob in den Bereichen Weinbau, Tourismus, Gastronomie, Kultur, Dienstleistungen oder Produkte: Werden bestimmte Qualitätskriterien erfüllt, gibt es ein Zertifikat. Die Qualitätskonzepte im Bereich Weinbau sind noch einmal unterteilt in Weinbaubetriebe, Winzerzimmer, Straußwirtschaften und Guttschänken, Weinfeste, Vinotheken und Weinerlebnisbegleiter.

Friedrich kündigte an, dass im Frühjahr/Sommer dieses Jahres das Qualitätskonzept "Wohnen beim Winzer" stehe und im Herbst/Winter 2008 die ersten Betriebe zertifiziert und ausgezeichnet werden könnten. Konkrete Qualitätskriterien nannte Friedrich noch nicht; diese beziehen sich aber unter anderem auf die Beschilderung, auf die Verwendung heimischer Materialien und auf die Außen- und Innendekoration.



Sich wohlfühlen im Moselurlaub: Dazu gehört neben gutem Wein auch eine ansprechende Unterkunft. Foto: Deutsches Weininstitut

©GROSS